



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

**Schule Luchswiesen**

**Zürich - Schwamendingen**

**Schuljahr 2023/2024**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Luchswiesen	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>62</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Luchswiesen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Luchswiesen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Luchswiesen und der Schulbehörde Zürich - Schwamendingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marco Büchli, Teamleitung

Zürich, 21. März 2024

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Luchswiesen wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt mit verschiedenen Massnahmen eine respektvolle Schulgemeinschaft. Den Schulmitarbeitenden gelingt es gut, alle Schulkinder einzubeziehen und ihnen angemessene Mitverantwortung zu übertragen.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teammitglieder arbeiten grossteils gewinnbringend und verbindlich zusammen. Gemeinsam getroffene Vereinbarungen sowie Erkenntnisse aus der Überprüfung der Zusammenarbeit setzen sie mehrheitlich passend um.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie gestalten ihren Unterricht klar strukturiert und ermöglichen ein gezieltes Arbeiten an den Lernzielen.



## Schulführung

Die personelle Führung erfolgt aufmerksam, die Steuerung der pädagogischen Arbeit ressourcenbewusst und partizipativ. Eine strukturierte Organisation und klare Kommunikationspraxis unterstützen einen reibungslosen Schulalltag.



## Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen der Klassenteams planen und reflektieren den Unterricht miteinander und ermöglichen eine differenzierte Förderung und Lernbegleitung. Die sonderpädagogischen Massnahmen werden gezielt geplant und umgesetzt.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam definiert und bearbeitet gemeinsam relevante Entwicklungsthemen. Eine systematische Planung und Evaluation der Projekte fehlt teilweise. Errungenschaften werden mehrheitlich nachhaltig gesichert.



## Beurteilungspraxis

Die Leistungsbeurteilung erfolgt kriteriengeleitet, umfasst sowohl formative wie auch summative Elemente und ist gut nachvollziehbar. Insgesamt fehlt eine gemeinsame Vorgehensweise, welche die Beurteilung vergleichbar macht.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Mitglieder des Schulteam informieren die Eltern zuverlässig über schul- und klassenspezifische Belange. Sie stellen deren angemessene Partizipation sicher und pflegen mit ihnen einen proaktiven kindbezogenen Dialog.



## Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz von ICT wird durch Fachpersonen praxisnah unterstützt. Die lernförderliche Arbeit mit digitalen Medien wird je nach Lehrperson sehr unterschiedlich umgesetzt. Grundlegende präventive Angebote sind eingerichtet.

# Kurzporträt der Schule Luchswiesen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	122
Unterstufe	9	175
Mittelstufe	7	147
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	57	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	2	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	19	
Personal Betreuung	36	

Die Primarschule Luchswiesen liegt im Ostteil von Zürich-Schwamendingen inmitten von zumeist genossenschaftlichen Reihen- und Mehrfamilienhäusern. Sie ist von vielen Grünflächen umgeben, liegt an verkehrsberuhigten Quartierstrassen und ist gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossen. Das ursprünglich 1957 errichtete Gebäudeensemble wurde 2006 mit einem Neubauprojekt erweitert. Mit einer Bauzeit von 2025 bis 2028 wird die Schulanlage weiter ausgebaut und soll künftig 750 Schulkindern Platz bieten.

Die Schule Luchswiesen ist eine QUIMS-Schule mit freiwilliger Ganztagsbetreuung, die sich über vier Lokalitäten verteilt. Als Schülerklub bietet sie mit einem Kursangebot und Hausaufgabenstunden vielseitige Zusatzmöglichkeiten zum regulären Unterricht. Über 400 Schülerinnen und Schüler besuchen den Unterricht in sieben Kindergarten-, acht Unterstufen- und sieben Mittelstufenklassen. Für herausfordernde Klassensituationen ist eine «Schulinsel» eingerichtet. Diese bietet Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, bei Bedarf in einer ruhigen Umgebung unter individueller Begleitung zu Arbeiten.

An der Schule Luchswiesen arbeiten rund 45 Lehrpersonen (Klassenlehrkräfte, Fach- und Förderlehrkräfte), 25 Betreuungspersonen sowie diverse Mitarbeitende des Hausdienstes. Ausserdem nutzen zwei Logopädinnen und eine schulische Sozialarbeiterin die Infrastruktur der Schule und arbeiten eng mit dem pädagogischen Team zusammen. Die Schule wird zum Evaluationszeitpunkt von einer festangestellten sowie einer interimistischen Schulleitungsperson, einer Leitung Betreuung und einer Leitung Hausdienst und Technik geführt. Zusätzlich wird die Leitung durch ein Sekretariat unterstützt. In den vergangenen sieben Jahren kam es zu drei personellen Wechseln in der Co-Schulleitung, wobei die eine Schulleitungsperson ihr Amt bis anhin kontinuierlich weiter bekleidet. Zum Evaluationszeitpunkt teilt sie sich die Stelle mit einer interimistischen Schulleitungsperson. Die Schulleitung ist über die Schulleitungskonferenz des Schulkreises Schwamendingen vernetzt. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Schwamendingen. Für die Schule Luchswiesen sind drei Mitglieder der Aufsichtskommission zuständig.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Luchswiesen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	15.09.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	18.12.2023
Evaluationsbesuch	26.02.2024 bis 28.02.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	14.03.2024
Impuls-Workshop	30.05.2024

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.11.2023 und 11.01.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	84 %
Rücklauf Eltern	95 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

23	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
8	Interviews mit insgesamt	35	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	weiteren Schulmitarbeitenden
3	Interviews mit insgesamt	4	Mitgliedern der Schulbehörde

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule stärkt mit verschiedenen Massnahmen eine respektvolle Schulgemeinschaft. Den Schulmitarbeitenden gelingt es gut, alle Schulkinder einzubeziehen und ihnen angemessen Mitverantwortung zu übertragen.**



- » Eine gemeinsames Wertehaltungskonzept bildet das Fundament für die Förderung der schulischen Gemeinschaft. Mit transparenten Leitsätzen schafft das Schulteam einen verständlichen Orientierungsrahmen zum erwarteten Verhalten. Regelmässig führt es stufenspezifische und gesamtschulische Anlässe zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls durch.
- » Das Schulteam vertritt eine deutliche Haltung der Inklusion resp. Integration und achtet aufmerksam auf den Einbezug aller Schulkinder. Vielfalt nimmt es als selbstverständlich und bereichernd wahr und sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für einen toleranten Umgang mit Diversität.
- » Die Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern sowohl auf Klassenebene als auch im «Luchsiklub» auf Schulebene bei der Gestaltung der Schulgemeinschaft zu partizipieren. Weiter haben sie beispielsweise im Rahmen einer Patenfunktion oder in altersgemischten Schulanlässen Gelegenheit, für jüngere Schulkinder Mitverantwortung zu übernehmen.



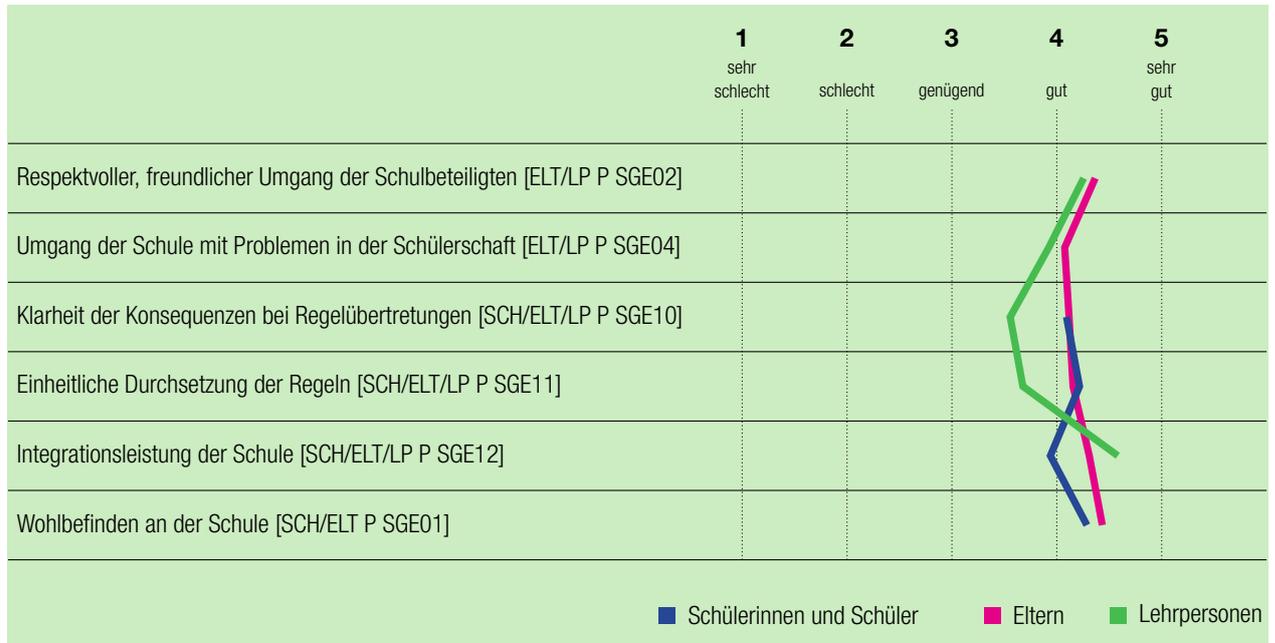
Bei der Gemeinschaftsförderung orientiert sich das Schulteam am Konzept «Gemeinsame Wertehaltungen». Dieses deckt die Themenbereiche pädagogische Leitsätze, Führungsgrundsätze, Grundhaltungen und Konfliktbewältigung ab. Tragende Säulen sind die gemeinsame Übernahme von Verantwortung sowie Respekt und Achtsamkeit. Das Wertekonzept wurde im Schulteam unter externer Begleitung erarbeitet und ist seit 2021 handlungsleitend. Zur Stärkung der Schulgemeinschaft veranstaltet die Schule verschiedene wiederkehrende Anlässe. Diese sind zum Teil stufenübergreifend angelegt (bspw. Talentshow, Sommerfest, Luchsikino) oder haben verschiedentlich auch stufenspezifischen Charakter (bspw. zwei gesellige Stufentage pro Jahr, «Luchsichilbi» der Mittelstufe, Fasnacht im Kindergarten).

Mit den Leitsätzen «Ich trage Sorge zu mir/...zu den anderen/...zu den Sachen» definiert das Schulteam überschaubare, griffige Verhaltensregeln für den Schulalltag. Die Leitsätze werden mit den Schulkindern regelmässig besprochen und sind ihnen bekannt. Zum Umgang mit den Regelübertretungen beschreibt das Wertehaltungskonzept das grundsätzliche Vorgehen «Reaktion-Konfrontation-Konsequenzen» (RKK). Dazu gehören mitunter Gespräche mit anschliessenden Vereinbarungen, Wiedergutmachungen sowie mit dem Verstoß zusammenhängende Zusatzaufgaben als Konsequenzen. Aus Sicht der Schulkinder setzen die Lehrpersonen die Regeln einheitlich durch und das Vorgehen bei Nichteinhaltung ist ihnen klar (SCH P SGE11,10). Die Lehrpersonen äussern sich hierzu allerdings sowohl in den Interviews wie auch in der schriftlichen Befragung kritischer (LP P SGE10,11); während die einen den durch das

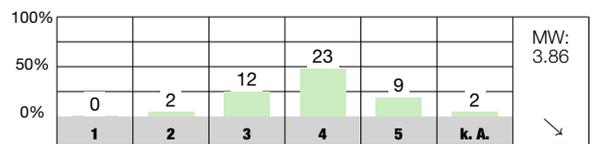
Wertekonzept ermöglichten Handlungsspielraum schätzen, vermissen die anderen klare Vorgaben.

Die pädagogischen Leitsätze des Wertehaltungskonzeptes benennen mitunter die kulturelle Vielfalt als Bereicherung. Die Mitarbeitenden achten aufmerksam darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler in die Gemeinschaft einbezogen sind. Im Klassenunterricht thematisieren die Lehrpersonen wiederholt Aspekte des schulischen Zusammenlebens in der sozial vielfältigen Umgebung. Entsprechende Impulse erhalten sie in wiederholt stattfindenden Weiterbildungen unter Beizug einer schulexternen Fachbegleitung. Mit rechtzeitigen Interventionen und einem gemeinsamen kindbezogenen Austausch sorgen die Schulmitarbeitenden für einen toleranten und wertschätzenden Umgang unter den Schulkindern. Bei Bedarf beziehen sie dabei die Fachperson für Schulsozialarbeit mit ein.

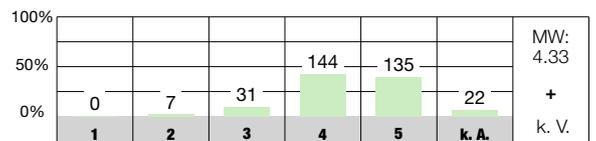
Im Schülerrat «Luchsiklub» erhalten die Schulkinder ab der zweiten Klasse Gelegenheit, auf klassenübergreifender Ebene Mitverantwortung zu übernehmen und an demokratischen Prozessen teilzuhaben. Die Delegierten tragen Anliegen aus den Klassen in den «Luchsiklub», zudem bringen sie dort besprochene Themen in den Klassenrat. Im Rahmen der «Göttiklassen» unterstützen Schulkinder der fünften und sechsten Klassen jene der ersten und zweiten Klassen dabei, sich in der neuen Umgebung zu orientieren und sich wohl zu fühlen. Finden gemeinschaftsbildende Anlässe in altersgemischten Gruppen statt, so übernehmen vielfach ältere Schulkinder Mitverantwortung für die Gruppe.



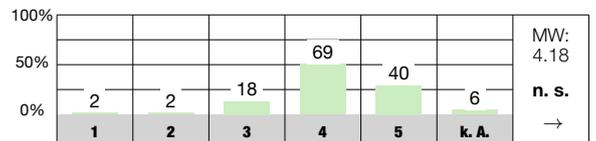
In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P SGE08]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie gestalten ihren Unterricht klar strukturiert und ermöglichen ein gezieltes Arbeiten an den Lernzielen.**



- » Es gelingt den Lehrpersonen gut, für ein respektvolles Miteinander zu sorgen. Sie thematisieren Befindlichkeiten und das Zusammenleben sowohl präventiv wie auch situationsbezogen und reagieren bei Konfliktsituationen rasch und angepasst. Die klare Klassenführung unterstützt eine lernförderliche Unterrichts- und Arbeitsatmosphäre.
- » Die Lehrpersonen organisieren ihren Unterricht kompetenzorientiert und mit passend aufeinander aufbauenden Lernschritten. Sie bieten einen guten Orientierungsrahmen und ermöglichen mit klaren Erläuterungen und Aufträgen eine zielgerichtete Arbeit. Wenig verbreitet ist die Herstellung eines expliziten Bezugs zu den Lernzielen.
- » Die Lehrpersonen gestalten die Arbeit an den Inhalten und Kompetenzen anhand gut aufeinander abgestimmter Lernphasen und sorgen zumeist für eine passende Rhythmisierung. Neben vielfältigem und anregendem Lernen gibt es auch eher kleinschrittigen Unterricht mit Wartezeiten oder auch längere, wenig variantenreiche Übungsphasen.

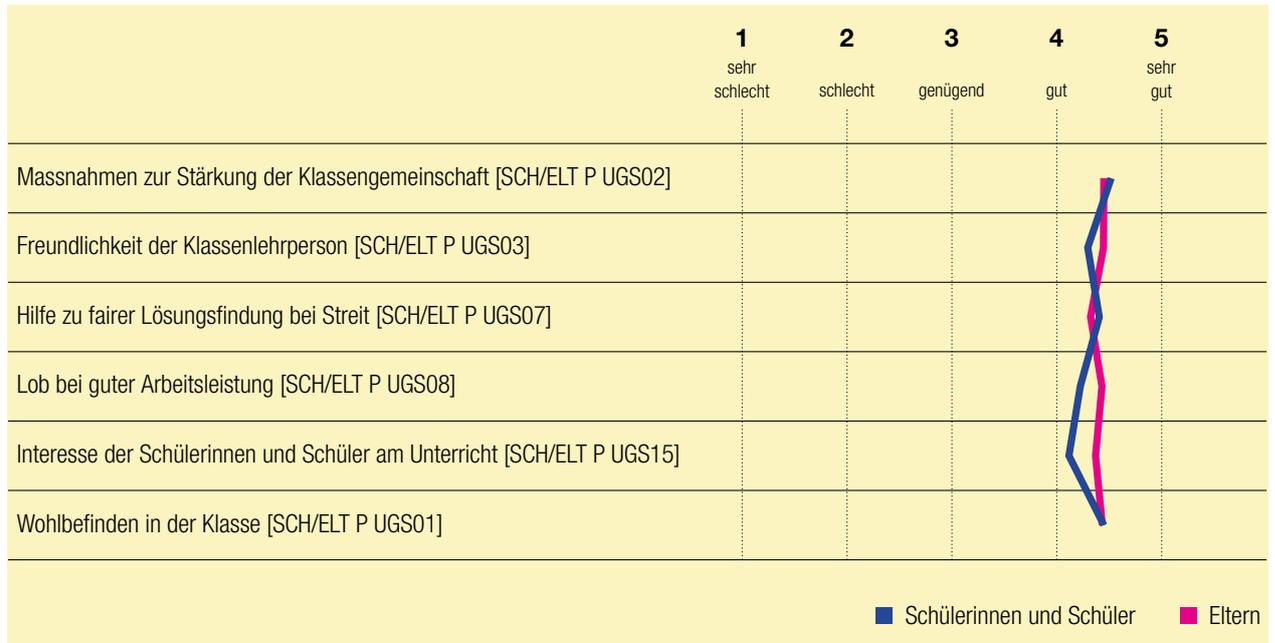


Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern mit positiver Erwartungshaltung, begleiten sie im Lernen aufbauend und würdigen erbrachte Leistungen (D2S1). Sie legen einen Schwerpunkt auf die Klassenbildung und können sich dabei auf den differenzierten «Leitfaden Klassenzusammenhalt» stützen (z. B. Phasen der Gruppenbildung, Unterrichtssequenzen zur Klassenbildung, Positionierung als Lehrperson oder Teamteaching-Team). Die Lehrpersonen gestalten eine lernförderliche Atmosphäre mit bewusster Raumnutzung (z. B. Arbeitsnischen, reizarme Arbeitsplätze) und fördern eine konzentrierte Arbeit mit einer klaren Klassenführung und mit dem Einsatz von Hilfsmitteln wie Trennwände oder Gehörschützern. Ab der Kindergartenstufe lernen die Schulkinder ihre Gefühle zu thematisieren und Mitverantwortung zu übernehmen; «Komplimenten-Runden», der Klassenrat und situative Gespräche zum Zusammenleben fördern das respektvolle Miteinander (D2S2). Eingespielte Abläufe sowie akustische und optische Signale unterstützen die Klassenführung. Die Arbeits- und Klassenregeln sind präsent und werden mit Ampeln, Belohnungssystemen oder einer expliziten Thematisierung bewusst gehalten. Mehrere Lehrpersonen arbeiten mit klassenspezifischen resp. individuellen Wochenzielen. Bei Problemen orientieren sich die Mitarbeitenden am RKK-Modell (Reaktion – Konfrontation – Konsequenz) und den in der «Gemeinsamen Werthaltung» festgehaltenen Abläufen; sie sind bei Konfliktsituationen achtsam und reagieren unmittelbar, führen Gespräche und treffen angemessene Konsequenzen.

Die Lehrpersonen steuern die Arbeit der Schulkinder mit einer klaren Organisation (Materialien, Arbeitsplätze, Grup-

penzusammensetzung) und mittels altersangepasster Erklärungen und Aufträgen. Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt und unterstützen die Auseinandersetzung mit den anvisierten Kompetenzen. Die Schule legt einen Schwerpunkt auf die Sprachförderung, zu der spezifische Abmachungen bestehen. Ritualisierte Abläufe sowie Visualisierungen wie Piktogramme, Tages- resp. Wochenübersichten geben den Schulkindern eine gute Orientierung. Insgesamt thematisieren jedoch nur wenige Lehrpersonen explizit die Unterrichtsziele. In einem Drittel der besuchten Lektionen war der Anteil der Lernzeit nur mässig ausgeprägt, bspw. bei langen Erarbeitungsphasen im Plenum oder Wartezeiten bei Fragen und Lernproblemen.

Eine passende Rhythmisierung mit verschiedenen Lehr- und Sozialformen sowie Bewegungspausen unterstützen die Erarbeitung und Festigung der Lerninhalte und fördern ein vielfältiges, anregendes Lernen der Schulkinder. Insbesondere auf der Kindergarten- und Unterstufe kommen vielfach handlungsorientierte und spielerische Methoden zum Einsatz. Wenig beobachtbar ist eine vielfältige Arbeit mit kooperativen Lernformen, dementsprechend hat – wie in den Interviews geäußert – das im Schulkreis erarbeitete Curriculum aktuell wenig Bedeutung. Einzelne Lehrpersonen fördern das Interesse und die Motivation der Schulkinder mit offenen Aufgaben, Forscherprojekten oder eigenständigen Projekten. Im Gegensatz dazu gibt es aber auch Lektionen mit eher kleinschrittigem, lehrpersonen-zentriertem Vorgehen oder längere, wenig variationsreiche Übungssequenzen.



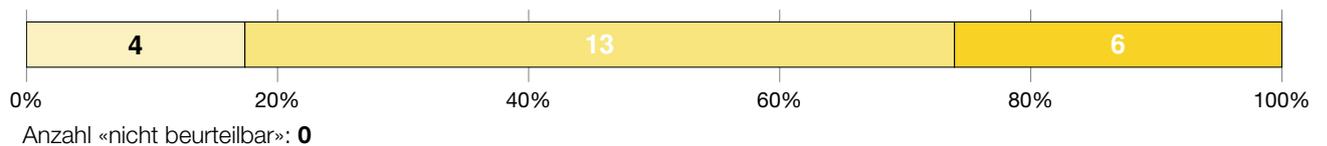
**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]**



**Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]**



**Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfrazen ist gewährleistet. [D1S1 P]**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehrpersonen der Klassenteams planen und reflektieren den Unterricht miteinander und ermöglichen eine differenzierte Förderung und Lernbegleitung. Die sonderpädagogischen Massnahmen werden gezielt geplant und umgesetzt.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen stimmen den Unterricht und das Lernangebot unter Einbezug der Ergebnisse von Beobachtungen und Standortbestimmungen auf die individuellen Möglichkeiten und Voraussetzungen der Schulkinder ab. Sie bieten darauf aufbauend angepasste Arbeits- oder Übungsmöglichkeiten.
- » Die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler begleiten die Lehr- und Fachpersonen im Unterricht umsichtig. Insbesondere in den häufigen Teamteaching-Settings werden die personellen Ressourcen gezielt dafür eingesetzt. Die Schulkinder werden zu Selbstbeurteilungen und Arbeitsreflexionen angeleitet, diese werden jedoch nur teilweise für Lerngespräche genutzt.
- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt entlang eines sorgfältig gestalteten Förderplanungszyklus. Die Fach- und Lehrpersonen planen und besprechen die jeweilige Förderung regelmässig miteinander. Die Mitarbeitenden der Schule verfolgen einen konsequent integrativen Ansatz.



Dank der gemeinsamen Planung und Reflexion des Unterrichts im Klassenteam schaffen die Lehr- und Fachpersonen gute Voraussetzungen für eine passende Binnendifferenzierung. Sie nutzen zur Erfassung des Lernstands der Klasse oder einzelner Schulkinder vielfältige Beobachtungs- und Testanlagen (z. B. Früherkennung, Kompassinstrumente, Standortbestimmungen bei Übertritten). Im Unterricht unterstützen die anwesenden Personen einzelne Schulkinder oder Gruppen mit angepassten Einführungen oder Erklärungen sowie mit spezifischen Hilfsmitteln oder Übungsmöglichkeiten. Neben einer Differenzierung nach Menge und Schwierigkeitsgrad (z. B. Postenarbeiten, Zusatzaufgaben) bieten die Lehrpersonen vielfach auch Aufgaben mit verschiedenen Lernzugängen. Eine spezielle Differenzierung ermöglichen die regelmässigen klasseninternen Teamteaching-Projekte mit der Fachperson für Begabungsförderung. Offene Aufgabenstellungen oder Projektarbeiten, welche eine unterschiedliche Bearbeitung zulassen und insbesondere leistungsstärkere Schulkinder vermehrt herausfordern, sind kaum etabliert.

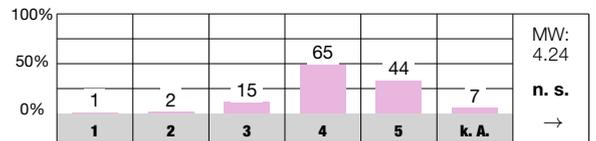
Die anwesenden Lehr-, Fach- und Assistenzpersonen sind im Unterricht präsent und begleiten die Schülerinnen und Schüler differenziert beim Einstieg oder Fortkommen in der Arbeit. Sie sind aufmerksam und bieten bei Fragen oder Lernschwierigkeiten Hilfe zur Selbsthilfe. An der Schule werden verschiedene Selbstbeurteilungs- und Reflexionsinstrumente eingesetzt (z. B. Wochenziele, Zielscheibe, Ich-kann-Raster), mehrere Lehrpersonen nutzen diese Grundlage für Lerngespräche. Abgesehen von den Zeugnis- und Elterngesprächen führen jedoch nur einzelne von ihnen mit den

Schulkindern ausführliche Lerngespräche, in denen das Lernen und Entwicklungsmöglichkeiten differenziert thematisiert werden. Die ursprünglich für die individuelle Förderung gedachte Schulinsel wird derzeit vorwiegend zur Entlastung schwieriger Klassensituationen genutzt. Mit der Einführung der Klassenassistenten wird die Ausrichtung dieses Angebots aktuell überdacht. Im Gegensatz zur Förderung des selbstständigen Arbeitens (z. B. Arbeitspläne, Werkstätten, Hausaufgabenplan) ist die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens weniger ausgeprägt. Dies zeigt sich auch darin, dass nur einzelne Lehrpersonen explizit Arbeits- und Lerntechniken vermitteln.

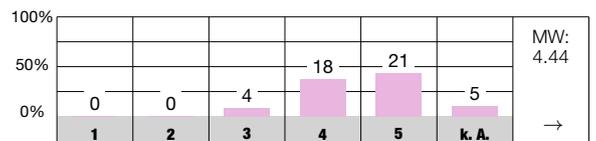
Für die sonderpädagogische Förderung bestehen im Schulkreis klare Regelungen und Abläufe. Die Umsetzung wird durch einen nahen Austausch in den Klassenteams begleitet und bei Bedarf durch Fachgremien unterstützt (z. B. Fachzentrum, IdT, Fallbesprechungen, Beratungsangebote). Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen basiert auf einer sorgfältigen Bedarfsabklärung. Die Fachpersonen erarbeiten konkrete und handlungsleitende Förderpläne; Beobachtungen und Lernfortschritte werden fortlaufend dokumentiert. Die Reflexion und allfällige Anpassungen am Förderplan besprechen die jeweiligen Fach- und Klassenlehrpersonen an den wöchentlichen Austauschgesprächen. Die Mitarbeitenden der Schule verfolgen einen integrativen und inklusiven Ansatz. So ist beispielsweise die Begabungsförderung im Klassenunterricht integriert und lediglich die spezifische Begabtenförderung als Pull-out Angebot organisiert.



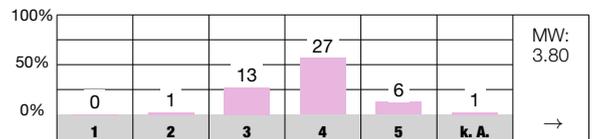
Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF06]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P INF13]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Leistungsbeurteilung erfolgt kriteriengeleitet, umfasst sowohl formative wie auch summative Elemente und ist gut nachvollziehbar. Insgesamt fehlt eine gemeinsame Vorgehensweise, welche die Beurteilung vergleichbar macht.**



- » Die Beurteilung der Kompetenzen erfolgt an weitgehend transparent gemachten Lernzielen. Die Lehrpersonen orientieren sich dabei an klaren Kriterien oder gemeinsam erarbeiteten Minimalstandards. Insgesamt bestehen wenig Absprachen, welche ein gemeinsames Vorgehen oder die Vergleichbarkeit der Beurteilung sicherstellen.
- » An der Schule werden neben summativen regelmässig auch formative Beurteilungselemente eingesetzt. Förderorientierte Elemente wie Standortbestimmungen, Selbstbeurteilungen oder Arbeiten mit Klassen- oder Individualzielen werden je nach Lehrperson unterschiedlich intensiv angewendet und genutzt.
- » Die Lehrpersonen beurteilen die Lernziele und Kompetenzen anhand klarer Kriterien. Die Bewertungskriterien werden den Schulkindern in geeigneter Form transparent gemacht. Die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung ist sowohl für die Eltern, als auch Schülerinnen und Schüler gut gewährleistet.

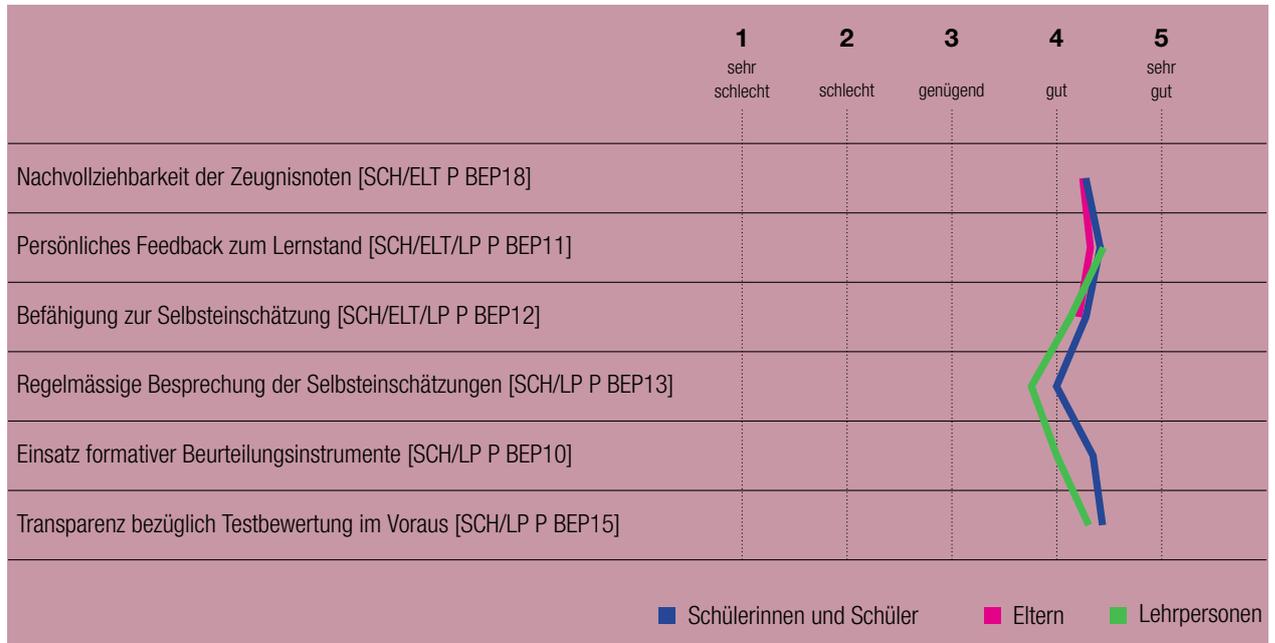


Im Grundsatz orientieren sich die Lehrpersonen bei der Beurteilung der Leistungen an den zu erreichenden Kompetenzen bzw. an den Lernzielen des Lehrplans. Sie verwenden entsprechende Beurteilungskriterien, welche sie schriftlich oder mündlich transparent machen. Das Team hat als QUIMS-Schule insbesondere im sprachlichen Bereich Beurteilungskriterien diskutiert und festgehalten sowie auch Minimalstandards für eine förderorientierte Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen festgelegt (z. B. Zielscheibe, Selbstbeurteilungen). Bei Stufenübertritten pflegen die Lehrpersonen einen Austausch zu den Leistungen und zum Verhalten der Schulkinder, einzelne von ihnen arbeiten auch klassenübergreifend im Bereich der Beurteilung zusammen (Jahrgang, Stufe). Insgesamt unternimmt das Schulteam jedoch wenig Anstrengungen für eine vergleichbare Beurteilung. Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass die Vergleichbarkeit der Beurteilungspraxis nicht regelmässig thematisiert und überprüft wird (LP P BEP01).

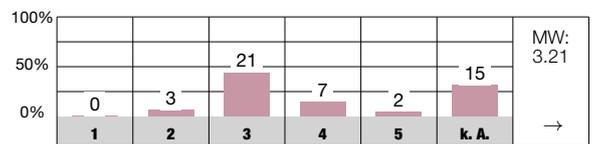
An der Schule steht eine auf die Lernziele abgestimmte summative Beurteilung der Kompetenzen im Zentrum, die Lehrpersonen setzen aber auch verschiedene formative Beurteilungselemente ein. Verbreitet sind mündliche und schriftliche Rückmeldungen zu Arbeiten. Mehrere Lehrpersonen nutzen auch Standortbestimmungen, aus denen sie die weitere Förderung ableiten können. Beispiele sind die kriterienbasierten Beobachtungen und Tests zu den Basiskompetenzen auf der Kindergartenstufe oder die an meh-

rerer Klassen spezifisch eingesetzten Lernstandserfassungen für einzelne Schulkinder, Gruppen oder Klassen. Wie die schriftliche Befragung zeigt, werden diese Lernstandserfassungen vorwiegend für die Unterrichtsplanung und weniger als Basis für eine Klassenübergreifende Beurteilungspraxis genutzt (LP P BEP06, 07). Häufig eingesetzt werden verschiedene Formen von Selbstbeurteilungen (z. B. Daumenprobe, Smiley unter Arbeiten). Zu den überfachlichen Kompetenzen gilt als Minimalstandard, dass sich die Schulkinder zumindest einmal jährlich selber einschätzen und eine Rückmeldung erhalten, wo sie stehen. Hier besteht eine grosse Bandbreite, welche von kurzen Zeugnisgesprächen bis hin zu individuellen Quartals- oder Wochenzielen reicht, welche regelmässig reflektiert und besprochen werden.

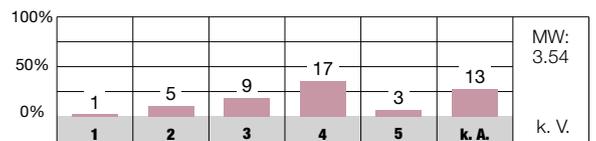
Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung an den Kompetenzen aus dem Lehrplan 21. Für die Beurteilungen fachlicher und überfachlicher Kompetenzen sind verschiedene Kriterienlisten vorhanden. Die anvisierten Kompetenzen und Lernziele werden mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert und im Hinblick auf Lernschrittkontrollen schriftlich abgegeben respektive mündlich besprochen. Bei den eingesehenen Prüfungen ist das Vorgehen bei der Bewertung transparent und nachvollziehbar gestaltet. Die Eltern erhalten verschiedentlich Einsicht in die Arbeiten und Prüfungen ihrer Kinder, zudem finden regelmässig – zumeist im Beisein der Schulkinder – Elterngespräche zu den Leistungen resp. zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten statt.



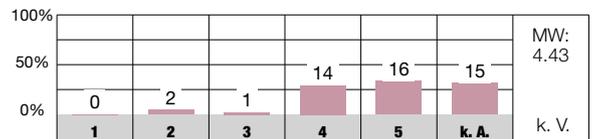
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P BEP07]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Der Einsatz von ICT wird durch Fachpersonen praxisnah unterstützt. Die lernförderliche Arbeit mit digitalen Medien wird je nach Lehrperson sehr unterschiedlich umgesetzt. Grundlegende präventive Angebote sind eingerichtet.**



- » Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Bereich der digitalen Medien sind klar geregelt. Die Fachperson für den Pädagogischen ICT-Support (PICTS) unterstützt die LP praxisnah zum Einsatz digitaler Lernformen. Zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien bestehen wenig Verbindlichkeiten, die Anwendung bleibt in der Verantwortung der einzelnen Person.
- » Die Erweiterung des Unterrichts mit lernförderlich eingesetzten digitalen Elementen gelingt stufen- und lehrpersonenbezogen unterschiedlich gut. In mehreren Klassen – insbesondere der Mittelstufe – ist ein vielseitiger, versierter und selbstverständlicher Einsatz zu beobachten. In anderen Klassen werden digitale Geräte wenig oder kaum genutzt.
- » Die Lehrpersonen greifen den verantwortungsvollen Umgang mit Medien und Informatik in den spezifischen Lektionen ab der fünften Klasse sowie situativ in Gesprächen und an Elternabenden auf. Im Bereich der Medienpräventionsarbeit besteht kein systematisch über die Stufen aufgebautes Vorgehen.

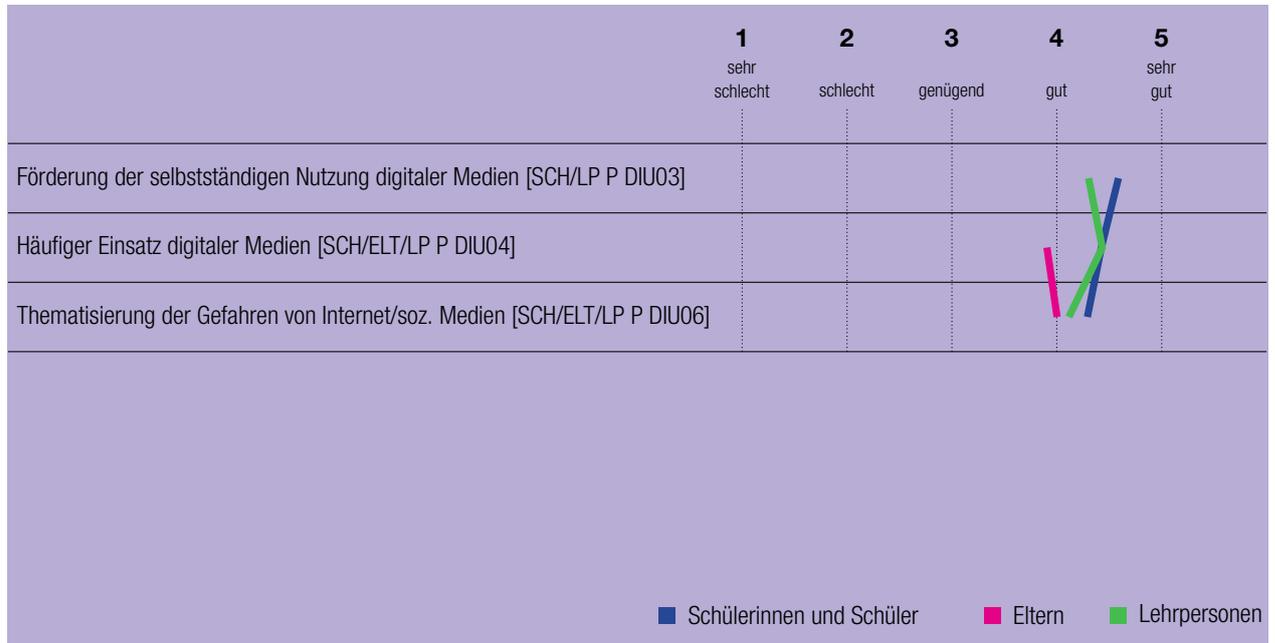


Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Bereich digitaler Medien sind in der Gemeinde, im Schulkreis und an der Schule klar geregelt. Die Mitarbeitenden werden durch Fachpersonen für den Technischen und Pädagogischen ICT-Support (TICTS; PICTS) unterstützt. An der Schule organisieren die stufenspezifischen PICTS praxisnahe Weiterbildungen oder Workshops zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien; sie bieten zudem individuelle Beratung und Unterstützung. Die Schule hat ein «Medien und ICT-Konzept» (2019), welches die gemeinsamen Grundlagen wie Lernprogramme oder die stufenspezifischen Lernziele festhält. Bezüglich der Umsetzung bestehen Minimalstandards zu den stufenspezifischen Anwendungskompetenzen. Diese Grundlagen erachten nicht alle Lehrpersonen als handlungsleitend, aktuell werden diese auch überarbeitet. Insgesamt bleibt der Einsatz digitaler Medien als lernunterstützende Erweiterung des Unterrichts vorwiegend in der individuellen Verantwortung. In der schriftlichen Befragung bewerten die Lehrpersonen die Aussagen bezüglich verbindlicher Absprachen zur Nutzung digitaler Medien sowie zur regelmässigen Überprüfung derselben breit gestreut, wobei ein Drittel der Befragten keine Antwort gibt (LP P DIU01, 02).

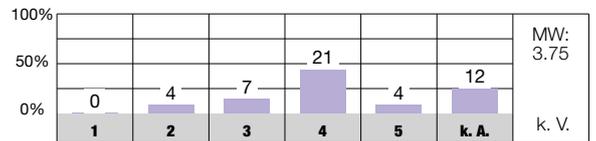
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien oft für die Veranschaulichung der Lerninhalte, teilweise auch als erweiterte Lernzugänge ein. Die Lehr- und Fachpersonen, insbesondere der Mittelstufe, setzen Lernprogramme und Applikationen als Übungs- und Vertiefungsmöglichkeiten ein, mehrere von Ihnen nutzen diese zudem zur Binnendifferenzierung. Im Bereich der Anwenderkompetenzen können die

Schulkinder eigene Arbeiten und Präsentationen gestalten oder erste spielerische Programmiererfahrungen sammeln. Mit der Einführung der persönlichen Geräte auf der Mittelstufe bestehen zusätzliche Möglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Geräte selbstverständlich und eigenständig. Insgesamt ist der Einsatz digitaler Medien von der Affinität der einzelnen Personen abhängig und je nach Stufe unterschiedlich ausgeprägt: Während diese in der Mittelstufe häufig eingesetzt werden, ist in der Unterstufe ein partieller und auf der Kindergartenstufe ein eher seltener Einsatz feststellbar.

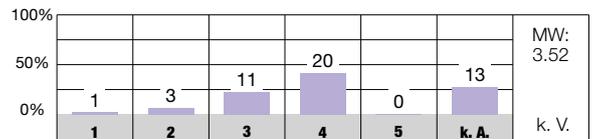
Den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und Kommunikationstechnologien greifen die Lehrpersonen ab der fünften Klasse im Fach Medien und Informatik auf. Zusätzlich findet der Besuch der Kantonspolizei zu den strafrechtlichen Aspekten im Bereich der digitalen Medien statt. Für die Arbeit mit den digitalen Geräten bestehen für die Unter- und Mittelstufe Nutzungsvereinbarungen. Im Weiteren werden ja nach Bedarf an Elterngesprächen – bei klassenspezifischen Themen auch an Elternabenden – Probleme im Bereich einer verantwortungsvollen Medienutzung thematisiert. Bei Vorfällen interveniert die Schule unmittelbar, bei Bedarf auch unter Einbezug der Schulsozialarbeit oder weiterer Fachpersonen. Zur gezielten Medienprävention besteht kein gemeinsames, abgesprochenes Vorgehen. In der schriftlichen Befragung beantwortet lediglich ein Drittel der Lehrpersonen die Frage nach einer gezielten Präventionsarbeit als gut oder sehr gut erfüllt, die Hälfte der Befragten macht dazu keine Aussage (LP P DIU08).



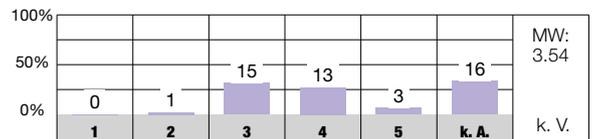
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Teammitglieder arbeiten grossteils gewinnbringend und verbindlich zusammen. Gemeinsam getroffene Vereinbarungen sowie Erkenntnisse aus der Überprüfung der Zusammenarbeit setzen sie mehrheitlich passend um.**



- » Die Kooperationsstrukturen ermöglichen die Zusammenarbeit in allen wesentlichen Bereichen der Schule und werden grossteils effizient eingesetzt. Entsprechende Zeitfenster sind definiert, weitere Eckpunkte wie die Zweckorientierung der Gefässe sind jedoch nicht konzeptuell festgehalten.
- » Die Teammitglieder arbeiten in verschiedenen Gefässen an Aspekten der Schul- und Unterrichtsentwicklung und bilden sich zu den jeweiligen Themen gezielt weiter. Verschiedentlich trifft das Schulteam zu bestimmten Bereichen Vereinbarungen. Diese werden allerdings teilweise unterschiedlich ausgelegt oder nicht verbindlich umgesetzt.
- » Die Lehrpersonen besprechen die Förderung der Schülerinnen und Schüler regelmässig in den Klassenteams sowie nach Bedarf in den Pädagogischen Teams (PT).
- » Die Praxis der Zusammenarbeit wird regelmässig unter Einbezug der Schulleitung reflektiert. Daraus gewonnene Erkenntnisse fliessen auf Schulebene in der Regel in Optimierungsmassnahmen ein, in den Subteams erfolgt dies nicht überall.



Die Schule nutzt verschiedene Kooperationsgefässe, welche die wesentlichen Bereiche der Zusammenarbeit abdecken (Steuergruppe, Schulkonferenzen, PTs der Jahrgänge, Stufen sowie IF resp. DaZ, Klassenteams, Arbeitsgruppen, Q-Tage). Die Rahmenbedingungen zur Zusammenarbeit in den einzelnen Gefässen sind nicht schriftlich definiert. Für die Arbeit in den PTs und Klassenteams sind wöchentliche Zeitfenster reserviert. Insbesondere den Austausch in den Jahrgangs- und Klassenteams bezeichnen die Lehrpersonen als wertvoll für ihre Arbeit. Die Nutzung der Kooperationsgefässe bezeichnen sie grossteils als effizient. Lediglich eine knappe Mehrheit der Lehrpersonen findet die Arbeiten in den verschiedenen Gefässen als gut aufeinander abgestimmt (LP P ZIS12).

Die PTs nutzen die Zusammenarbeit im Sinne einer professionellen Lerngemeinschaft unterschiedliche gewinnbringend. Grundsätzlich stehen die gemeinsame pädagogische Entwicklung sowie die Vorbereitung des Unterrichts wie auch Organisatorisches im Zentrum, wobei in einem der drei Stufen-PTs unterrichtsbezogene Aspekte vergleichsweise wenig Platz finden. Gemeinsame Entwicklungsschwerpunkte werden durch die Steuergruppe koordiniert sowie von entsprechenden Arbeitsgruppen vorangetrieben. Oft wird an Q-Tagen mit Weiterbildungen der fachliche Grundstein gelegt. Verschiedentlich werden mit Umsetzungsaufträgen die betreffenden Schwerpunkte im Schulteam thematisiert. Verschiedene Vereinbarungen sind in Konzepten oder Minimalstandards verschriftlicht und teilweise als verbindlich taxiert. Es zeigt sich allerdings, dass die Umsetzung teilweise unterschiedlich interpretiert wird

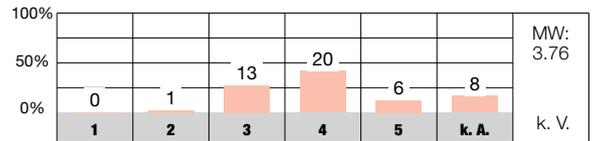
(z. B. Minimalstandards Beurteilung) oder nicht mit der definierten Verbindlichkeit wahrgenommen wird (z. B. Vereinbarungen zu kooperativen Lernformen, ICT Kompetenzen).

Die Zusammenarbeit hinsichtlich der Förderung aller Schulkinder ist prominent durch das an der Schule etablierte Kooperationsmodell geprägt. Dieses lehnt sich an das 2013-2016 lancierte kantonale Projekt «Fokus starke Lernbeziehungen» (FSL) an. In allen Klassen sind in der Regel jeweils zwei Lehrpersonen tätig, welche gleichzeitig die IF- und DaZ-Förderung übernehmen. Unterstützt werden sie teilweise durch eine Klassenassistentin. Wenn sich ein Klassenteam neu formiert, setzt es eine Zusammenarbeitsvereinbarung auf, die es mit der Schulleitung bespricht. Für die Unterrichtsplanung und Besprechung der Förderung sind wöchentliche Sitzungen in den Klassenteams eingerichtet. Die IF- und DaZ-PTs sind spezifisch auf die Fallbesprechung in IF und DaZ ausgerichtet. Die schuleigene AG Beratung steht für die sonderpädagogische Beratung der Lehrpersonen zur Verfügung.

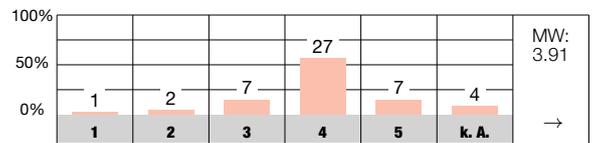
In den jährlich stattfindenden «Tandemgesprächen» reflektieren die Klassenteams mit der Schulleitung die Zusammenarbeit. Entsprechende Erkenntnisse werden allerdings in den Subteams nicht überall konsequent für die Verbesserung der Zusammenarbeit genutzt. Die Schulleitung bietet bei der Optimierung der Zusammenarbeit Hand sowie gezielte Unterstützung durch eine externe Supervision. Auf Schulebene wurde in den letzten Jahren die Zusammenarbeit evaluiert (z. B. Onlinebefragung «FSL Luchsi») und die Kooperationsstrukturen optimiert.



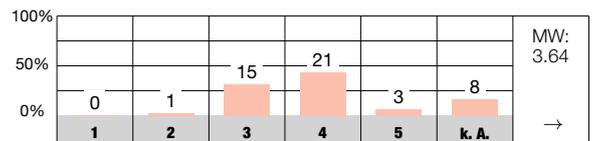
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



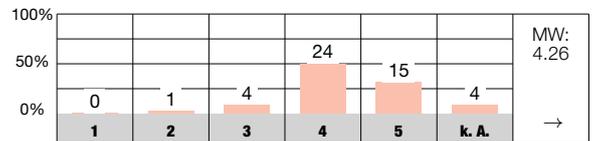
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



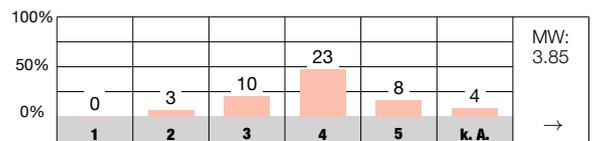
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



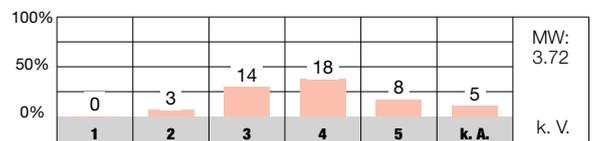
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die personelle Führung erfolgt aufmerksam, die Steuerung der pädagogischen Arbeit ressourcenbewusst und partizipativ. Eine strukturierte Organisation und klare Kommunikationspraxis unterstützen einen reibungslosen Schulalltag.**



- » Neu in die Schule eintretende Mitarbeitende werden sorgfältig eingeführt. Die Mitarbeitenden-Beurteilungsgespräche (MAB) sind wohlwollend und zielorientiert gestaltet. Belastungen im Schulteam werden ernst genommen und durch entsprechende Prioritätenlegungen angegangen.
- » Die Schulführung stellt wiederholt gemeinsame Themen ins Zentrum der pädagogischen Arbeit. Sie orientiert sich dabei mitunter an gemeinsamen Wertehaltungen und überträgt den Mitarbeitenden angemessene Mitverantwortung. Mehrheitlich werden gemeinsame Anliegen verbindlich umgesetzt.
- » An der Schule sind wesentliche Prozesse, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geregelt. Weitgehend klare Absprachen und gemeinsam genutzte Datenablagestrukturen unterstützen die Mitarbeitenden bei ihrer Tätigkeit.
- » Die Schulleitung stellt gegenüber den Eltern und Mitarbeitenden ihre Erreichbarkeit sicher. Sie informiert rechtzeitig und umfassend über wichtige Angelegenheiten und nutzt dazu situative Schreiben sowie wöchentlich und quintalsweise eingesetzte Kommunikationsinstrumente.



Neu eintretende Lehrpersonen werden sorgfältig in die Prozesse und Kultur der Schule eingeführt. Sie erhalten dabei wichtige Unterlagen wie bspw. «Informationen für (neue) Lehrpersonen an der Schule Luchswiesen». In spezifischen Schulungen werden sie in Themen wie «Starke Lehrkräfte» oder «Kompassinstrumente» eingeführt. Für die individuelle Begleitung steht ihnen eine persönliche Mentoratsperson resp. Fachbegleitung zur Seite. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen finden, dass ihre Fähigkeiten und Interessen an der Schule bewusst genutzt werden und ihre berufliche Weiterbildung gezielt gefördert wird (LP P SFÜ02,03). Entsprechende Schritte werden mitunter in den MAB besprochen. Die Lehrpersonen bezeichnen diese als wertschätzend, zielorientiert und sorgfältig vorbereitet. Den MAB gehen Unterrichtsbesuche nach dem Prinzip des «Classroom Walkthrough» voraus. Nur knapp die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen bestätigt, dass die berufliche Belastung und berufliche Befriedigung in einem ausgewogenen Verhältnis stehen (LP P SFÜ04). Die Schulleitung trägt diesem Umstand Rechnung und entgegnet ihm mit einer klaren Priorisierung anstehender Arbeiten.

Bei der pädagogischen Arbeit nimmt das Schulteam regelmässig Bezug auf das gemeinsam erarbeitete Wertehaltungskonzept; beispielsweise, wenn es um die Förderung der Schulgemeinschaft oder überfachlicher Kompetenzen geht. Bei der Arbeit an pädagogischen Schwerpunkten überträgt die Schulleitung bedarfsgerecht ausgewählte Verantwortungsbereiche für die Koordination und Umsetzung an die Steuergruppe sowie betreffende Arbeitsgruppen (bspw. AG Förderung, AG Prävention). Eine stufenge-

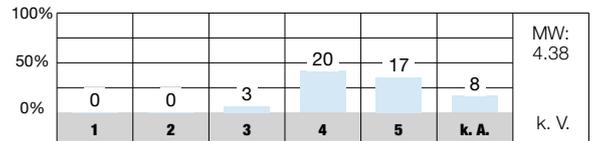
rechte Umsetzung (bspw. Schreibförderung, Beurteilungspraxis) verantworten die Stufen-PTs. Die Schulleitung geht dabei mit Widerständen und Unsicherheiten in der Regel lösungsorientiert um. Aus den Interviews und der schriftlichen Befragung geht allerdings hervor, dass nicht immer konsequent auf die verbindliche Umsetzung gemeinsamer pädagogischer Schwerpunkte geachtet wird.

Mit einer guten Organisation der Abläufe und Zuständigkeiten stellt die Schule einen zuverlässigen Betrieb sicher. Relevante Bereiche sind in schuleigenen Unterlagen (bspw. Betriebskonzept, Fairnesskodex, Spettordnung) klar geregelt. Weitere schulkreisspezifische (z. B. Kompass-Instrumente) sowie städtische Konzepte (z. B. QEQS) sind ebenso handlungsleitend. Eine gemeinsam genutzte digitale Plattform und das schuleigene Laufwerk machen wichtige Dokumente und unterrichtsbezogene Unterlagen für die Teammitglieder jederzeit verfügbar. Allerdings gestaltet sich die Informationssuche verschiedentlich schwierig, da teilweise nicht klar ist, was wo abgelegt ist.

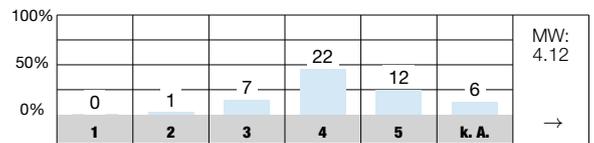
Die Schulführung informiert die Eltern zuverlässig mittels dem quintalsweise versendeten «Newsletter» respektive dem «Schulkreisel» sowie mit situativen Schreiben über relevante Themen der Schule. Über das wöchentliche «Blitzlicht» richtet sich die Schulleitung mit Aktualitäten an die Schulmitarbeitenden. Via eine digitale Kommunikationsapplikation, telefonisch oder in persönlichen Gesprächen ist die Schulleitung für Anliegen der Eltern und Mitarbeitende in der Regel gut erreichbar. Rückmeldungen der Mitarbeitenden zu ihrer Arbeit holt sie vorwiegend in den MAB ein.



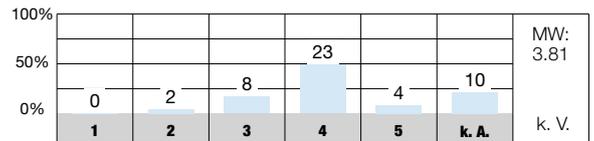
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



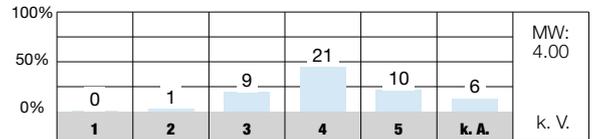
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



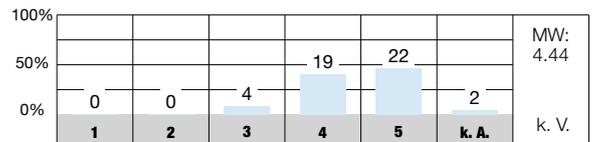
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



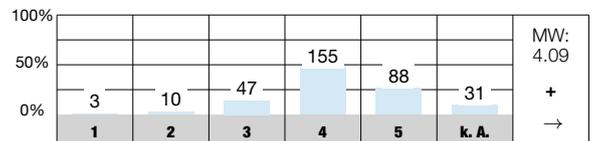
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulteam definiert und bearbeitet gemeinsam relevante Entwicklungsthemen. Eine systematische Planung und Evaluation der Projekte fehlt teilweise. Errungenschaften werden mehrheitlich nachhaltig gesichert.**



- » Das Schulteam definiert im Schulprogramm relevante Entwicklungsthemen, die sowohl den eigenen Entwicklungsbedarf als auch externe Vorgaben angemessen berücksichtigen. Damit verbundene Grobziele lassen vielfach eine relativ breite Interpretationsspanne zu.
- » Das Schulprogramm zeigt die zeitliche Grobplanung der Entwicklungsvorhaben über die gesamte Zeitperiode auf. Davon abgeleitete Jahresplanungen konkretisieren diese mehrheitlich. Weitere Instrumente wie Projektaufträge oder -pläne liegen nicht vor.
- » Die Schule überprüft jährlich den Fortschritt seiner Entwicklungsprojekte auf zweckmässige Weise und plant darauf aufbauend das weitere Vorgehen. Punktuell werden Rückmeldungen zu bestimmten Themenbereichen der Schule eingeholt.
- » Das Schulteam gewährleistet mehrheitlich, dass Entwicklungen nachhaltig im Schulalltag gesichert werden können. Dafür sind bestimmte Personen oder Arbeitsgruppen zuständig. Verschiedentlich werden Errungenschaften in Form von Konzepten oder Minimalstandards festgehalten.



Mit der Entwicklungslandkarte 2022-2026 setzt die Kreisschulbehörde den Schulen fünf Handlungsfelder zur Auswahl. Diese sind aufgefordert, sich für zumindest ein Handlungsfeld zu entscheiden. Mit diesem Vorgehen unterstützt die Behörde eine bedürfnis- und ressourcenorientierte Entwicklungsarbeit an den einzelnen Schulen. In ihrem Schulprogramm (2021-2024) hält die Schule Luchswiesen relevante Entwicklungsthemen fest (bspw. Normen-Werte-Regeln, Elternzusammenarbeit und Beurteilung, Umsetzung BBF, Revision Förderkonzept). Die Themen greifen sowohl schuleigene Bedürfnisse wie auch kantonale, städtische und schulkreispezifische Vorgaben auf. Ab dem Jahr 2023 ist in der Jahresplanung der Bezug der Themen zu den Handlungsfeldern der Entwicklungslandkarte ersichtlich. Nebst den Entwicklungsthemen nennt das Schulprogramm auch Sicherungsziele. In den Interviews und in der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass eine bedeutende Minderheit der Lehrpersonen zur Umsetzung des auslaufenden Schulprogramms keine Angaben machen kann. Bei der Erarbeitung des Schulprogramms wird jedoch die Sicht des Schulteam miteinbezogen.

Das Schulprogramm zeigt die zeitliche Etappierung und Ziele der Entwicklungsaktivitäten grob auf. Hiervon abgeleitete Jahresplanungen beschreiben die jeweils im Zentrum stehenden Entwicklungsthemen. Bis 2022 werden die Projekte in der Jahresplanung detaillierter dargestellt als im Schulprogramm. Damit werden die verfolgten Ziele sowie weitere wichtige projektbezogene Eckdaten nachvollziehbarer. In den nachfolgenden Jahresplanungen beschränken sich die

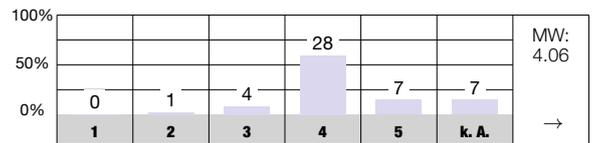
Ausführungen jedoch auf wenige Angaben. Weitere Unterlagen wie beispielsweise Projektaufträge, welche konkrete Projektziele und eine detailliertere Planung des Vorgehens aufweisen, liegen nicht vor.

Die Schulleitung beschreibt in einem jährlichen Bericht zuhanden der Kreisschulbehörde u. a. die geleisteten Entwicklungsaktivitäten und deren aktuellen Stand. Jeweils im März blickt das Schulteam auf die Entwicklungsschwerpunkte des vergangenen Jahres zurück und plant das weitere Vorgehen. Die zuständigen Arbeitsgruppen reflektieren hierzu im Vorfeld ihre Arbeiten und informieren über die Ergebnisse. Als Grundlage dienen die Ziele der Jahresplanung. Diese lassen allerdings einen relativ breiten Deutungsspielraum zu und sind darum für eine systematische Evaluation der Zielerreichung mässig geeignet. Punktuell wird von Eltern und Schulmitarbeitenden deren Meinung zu bestimmten Themen eingeholt. Dies erfolgt vorwiegend mündlich, z. B. an Sitzungen mit dem Elternforum oder in MAB-Gesprächen.

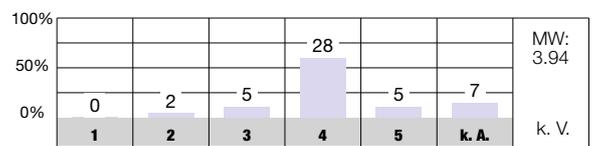
Mehrheitlich werden Errungenschaften der Schulentwicklung umgesetzt und nachhaltig gesichert. Dafür zuständig sind die jeweils für einen Bereich bezeichneten Personen oder Arbeitsgruppen (z. B. QUIMS-Verantwortliche, AG Prävention oder AG ICT, AG LP21). Diese setzen mit Umsetzungsaufträgen, Unterstützungsangeboten oder fachlichen Inputs notwendige Impulse. Verschiedentlich verankert das Schulteam Entwicklungsergebnisse in Form entsprechender Konzepte oder als Minimalstandards.



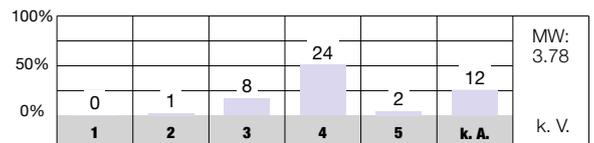
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



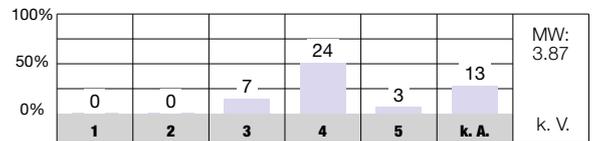
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



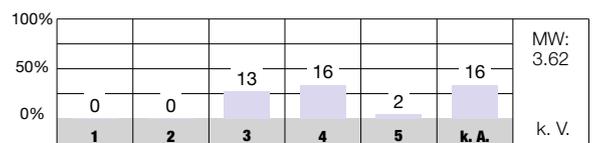
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



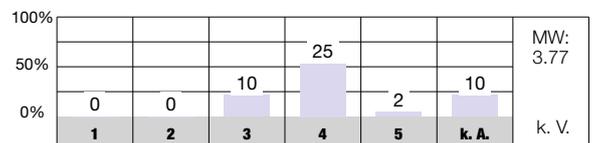
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Mitglieder des Schulteam informieren die Eltern zuverlässig über schul- und klassenspezifische Belange. Sie stellen deren angemessene Partizipation sicher und pflegen mit ihnen einen proaktiven kindbezogenen Dialog.**



- » Die Schulführung informiert die Eltern zuverlässig über wichtige Belange der Schule. Eine flächendeckend eingesetzte Kommunikations-Applikation unterstützt die Verständigung mit der Elternschaft. Die Elternpartizipation ist als Elternforum etabliert. Wesentliche Rahmenbedingungen zur Kooperation und Kommunikation von Eltern und Schule sind weitgehend klar geregelt.
- » Die Klassenlehrpersonen bieten den Eltern bedarfsgerechte Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Sie nutzen unter anderem Quintalsbriefe und Elternabende um über wichtige Schwerpunkte des Unterrichts und des Klassenbetriebes sowie über Anlässe und Termine zu informieren.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern zuverlässig und aktiv über das Lernen und die Entwicklung ihrer Kinder. Sie nutzen dazu stufenspezifische Instrumente, setzen diese jedoch unterschiedlich häufig ein.



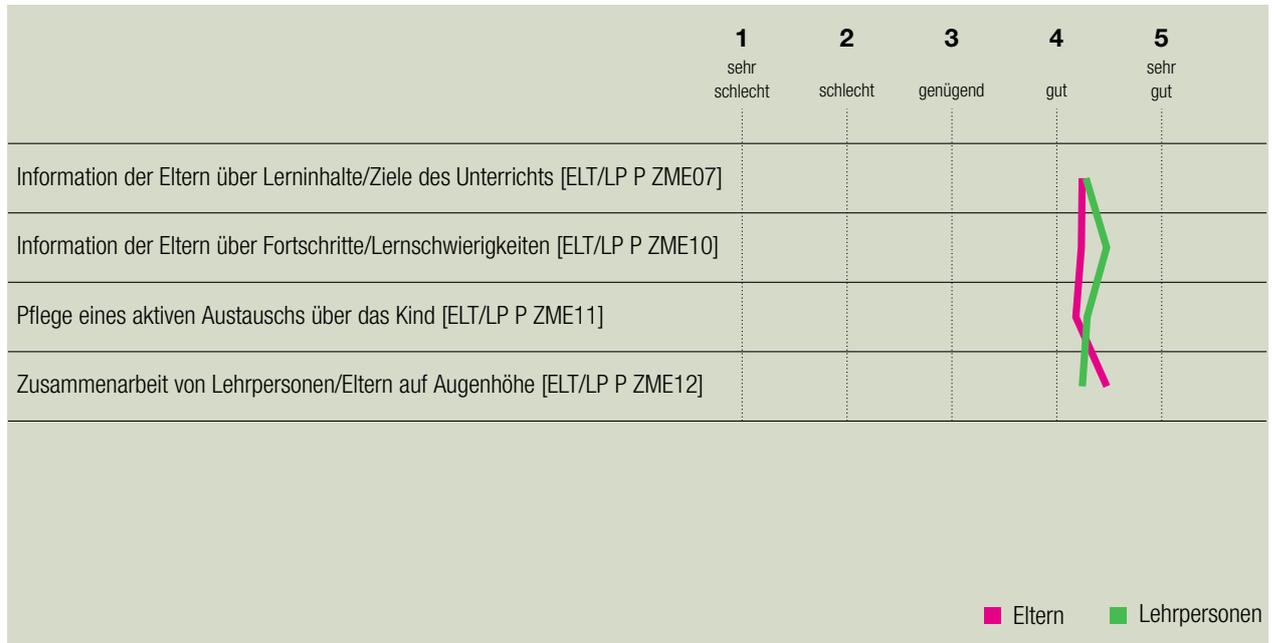
Das Betriebskonzept regelt die Grundsätze zur Elternzusammenarbeit und Elternmitwirkung. Die Schulführung kommuniziert verlässlich über relevante schulbezogene Belange mittels dem quartalsweise versendetem «Newsletter» respektive dem «Schulkreisel» sowie mit situativen Schreiben. Die schriftliche Benachrichtigung der Eltern erfolgt in der Regel über eine gemeinsame Kommunikationsapplikation mit Sprach-Übersetzungsfunktion. Bei Elternabenden für den Eintritt in den Kindergarten und bei den Übertritten in die erste und vierte Klasse informiert die Schulleitung über allgemeine Belange der Schule. Eine informative Schulwebsite gibt Auskunft zu Kontaktmöglichkeiten und weiteren wichtigen Bereichen. Die Eltern äussern sich in der schriftlichen Befragung im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv zur Information über Schulbelange (ELT P ZME01).

Die Elternpartizipation ist an der Schule als Elternforum eingerichtet. Die Rahmenbedingungen hierzu sind in dessen Geschäftsordnung detailliert geregelt. Der Vorstand bespricht die Geschäfte quartalsweise in seinen Sitzungen. Das Elternforum trifft sich jährlich zu mindestens einer Vollversammlung. In der Regel werden die Schulleitung sowie Stufenvertretungen zu den Meetings eingeladen. Das Elternforum unterstützt die Schule bei Anlässen wie Lesenacht, Velotag oder Sommerfest. Weiter organisiert es anlässlich der Besuchstage ein Elterncafé sowie jährlich einen Elternbildungsanlass, z. B. zu Themen wie Taschengeld, Lernen oder Mobbing. Die schriftlich befragten Eltern schätzen die Offenheit der Schule für Anregung und Kritik, das Vorhandensein von interessanten Elternanlässen und von

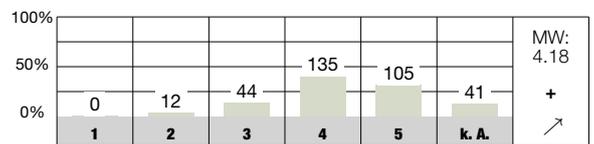
Möglichkeiten zur Mitwirkung im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv ein (ELT P ZME03,05,06).

Über wesentliche Belange des Unterrichts und der gegenseitigen Zusammenarbeit orientieren die Klassenlehrpersonen die Eltern an den Informationsabenden. An einem Besuchstag resp. -vormittag bieten sie Gelegenheit für einen Einblick in den Schulalltag. Mit von der Schulleitung als verbindlich erklärten Quintalsbriefen informieren die meisten Lehrpersonen über die Agenda und die Unterrichtsschwerpunkte; einige orientieren sogar häufiger über entsprechende Belange. Verschiedentlich beziehen die Lehrpersonen die Eltern in Klassenaktivitäten mit ein, bspw. als Begleitung bei Exkursionen oder beim Räbenschnitzen. Je nach Jahrgangsteam erheben sie die Expertisen der Eltern, um diese bei Bedarf im Unterricht einzusetzen.

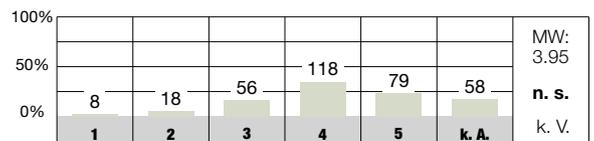
Die Lehrpersonen orientieren die Eltern regelmässig über die Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen des Kindes bzw. im Kindergarten zu den entwicklungsorientierten Zugängen. Sie nutzen dazu unterschiedliche stufenspezifische Instrumente (bspw. Zielscheibe, Bildkarten) und setzen diese wöchentlich bis semesterweise ein. Ausserdem führen sie pro Schuljahr mindestens ein bis zwei entwicklungsorientierte Elterngespräche durch. Ab der ersten Klasse nehmen dabei auch die Schulkinder teil. Die Eltern beurteilen in der schriftlichen Befragung die Information über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes und den aktiven Austausch mit der Klassenlehrperson über ihr Kind im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv (ELT P ZME10,11).



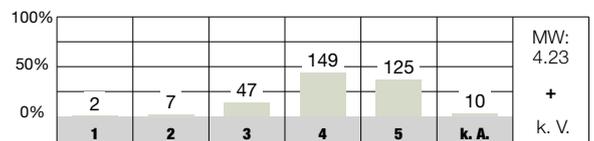
Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

# Anhang

# **Beteiligte**

## **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

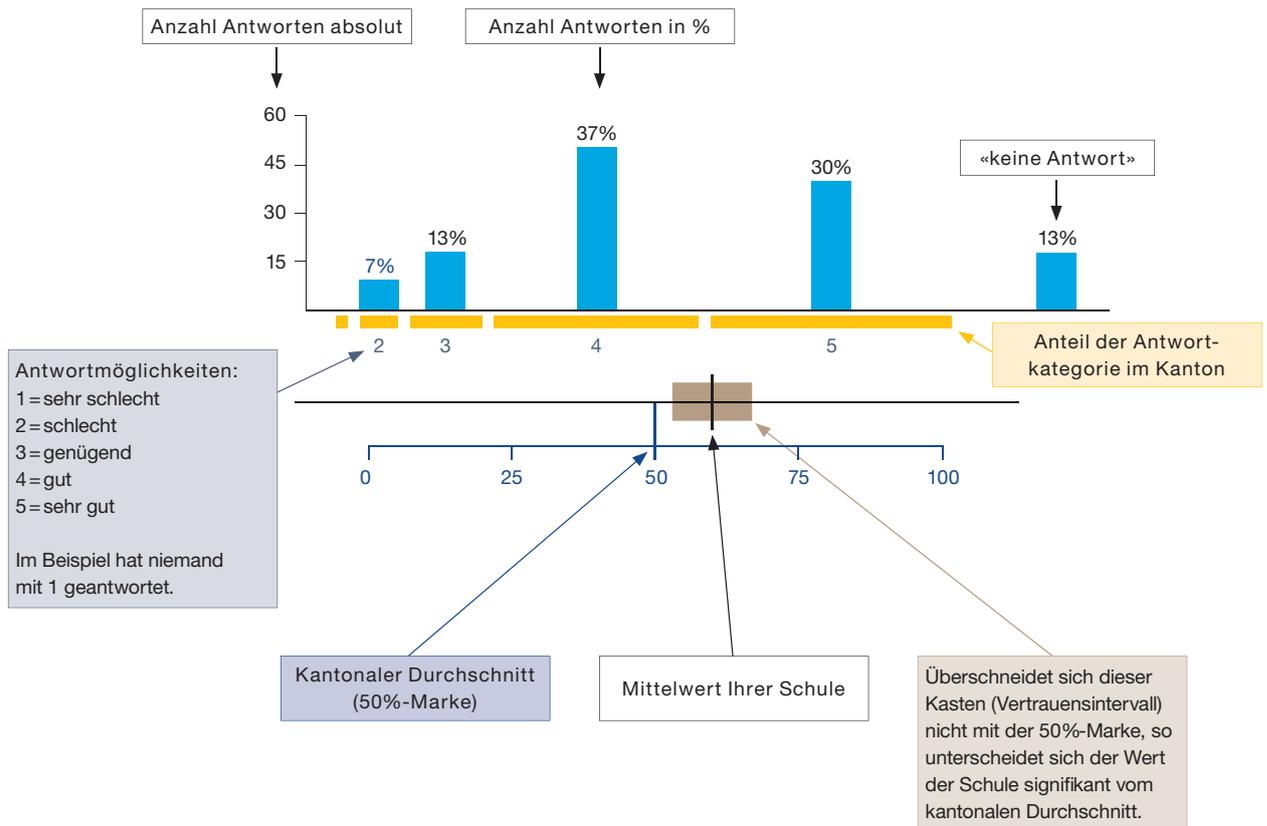
- » Marco Büchli
- » Christoph Baumann
- » Dominique Gubser
- » Daniela Wettstein

## **Kontaktpersonen der Schule**

- » Simone Morado (Schulleitung)
- » Michael van den Bos (Schulleitung bis Ende 2023)
- » Barbara Fotsch (Präsidium Kreisschulbehörde)
- » Marija Mileusnic Bosanac (Präsidium Aufsichtskommission)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Luchswiesen, Zürich - Schwamendingen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 138**

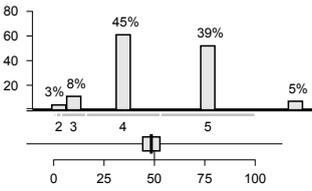
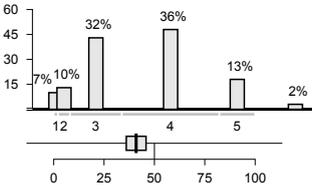
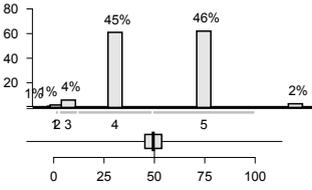
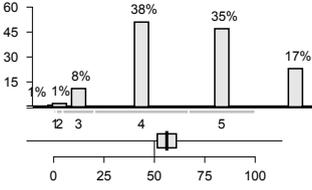
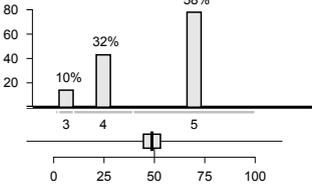
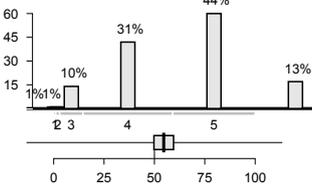
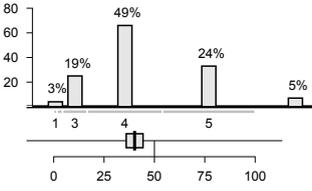
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	82%	4.29	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	61%	3.71	n. s.	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	74%	4.17	n. s.	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	71%	4.04	n. s.	k. V.	4.48
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	77%	4.14	+	k. V.	4.31
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	74%	4.09	n. s.	k. V.	4.45



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	79%	4.22	n. s.	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	65%	3.94	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	85%	4.37	-	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	80%	4.18	n. s.	→	4.54

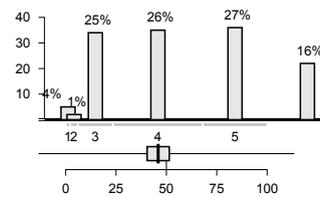
<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	84%	4.45	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		leer	1	93%	4.52	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		leer	1	77%	4.29	-	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		leer	1	72%	4.23	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		leer	1	82%	4.37	-	→	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		leer	1	75%	4.32	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		leer	2	85%	4.40	n. s.	→	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		leer	2	77%	4.22	n. s.	→	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		3	84%	4.33	n. s.	→	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		3	49%	3.54	-	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		3	91%	4.43	n. s.	→	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		3	73%	4.31	+	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		3	90%	4.54	n. s.	k. V.	4.79
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		3	76%	4.42	n. s.	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		3	73%	4.12	-	k. V.	4.63

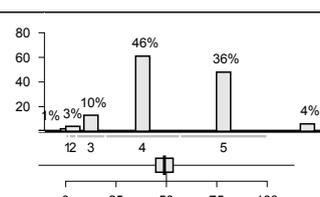
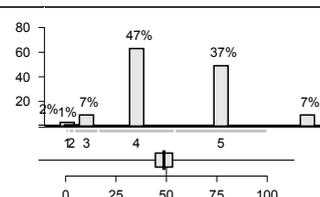
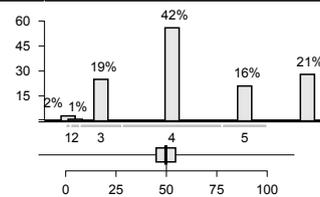
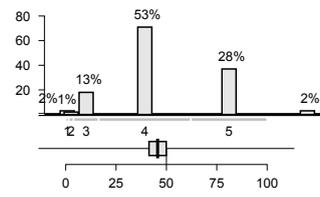


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			4	53%	4.00	n. s.	k. V.	4.36



### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	81%	4.15	-	k. V.	4.54
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	57%	3.91	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			4	84%	4.32	n. s.	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			4	81%	4.27	n. s.	k. V.	4.55



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			4	81%	4.24	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			4	64%	4.06	n. s.	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			4	83%	4.37	n. s.	→	4.58

<b>Beurteilungspraxis</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			5	80%	4.35	+	→	4.44
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			5	86%	4.41	n. s.	→	4.61



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		5	85%	4.28	n. s.	→	4.51
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		5	68%	4.00	+	k. V.	4.10
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		5	87%	4.44	+	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		5	64%	4.25	+	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		5	83%	4.28	n. s.	→	4.60



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			5	93%	4.59	n. s.	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	86%	4.42	n. s.	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	77%	4.29	n. s.	k. V.	4.55

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			5	59%	3.77	n. s.	↗	4.02



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Luchswiesen, Zürich - Schwamendingen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 349**

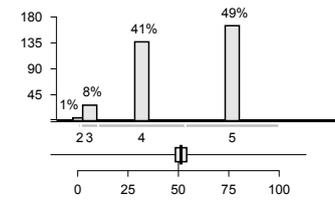
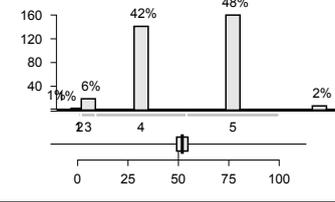
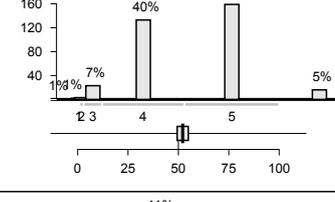
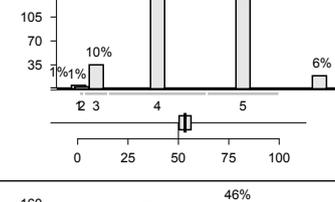
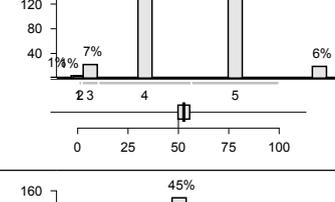
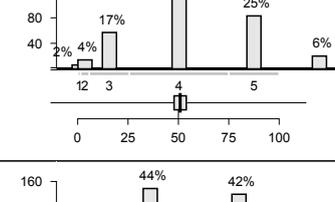
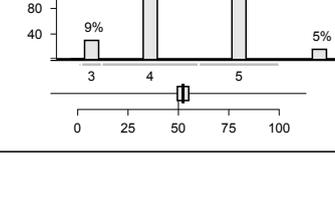
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			11	91%	4.43	n. s.	→	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			13	88%	4.37	+	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	71%	4.08	+	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			7	66%	4.10	n. s.	k. V.	4.55
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			8	65%	4.08	+	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			11	71%	4.12	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			8	72%	4.15	n. s.	→	4.31
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	82%	4.31	+	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			10	82%	4.33	+	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			9	70%	4.18	+	k. V.	4.31

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	82%	4.15	n. s.	→	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	90%	4.43	n. s.	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			17	91%	4.45	n. s.	→	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			13	87%	4.44	n. s.	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			14	81%	4.32	+	↗	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			15	86%	4.43	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			20	71%	4.01	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			12	86%	4.37	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			13	83%	4.34	+	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			16	78%	4.20	+	↗	4.28
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			18	76%	4.24	+	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			17	78%	4.33	+	↗	4.34

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			14	75%	4.14	+	k. V.	4.24



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			11	82%	4.32	+	→	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			11	80%	4.21	+	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			12	68%	4.25	+	→	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			20	44%	3.91	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			16	39%	4.00	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			14	88%	4.36	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			15	73%	4.09	+	→	4.25

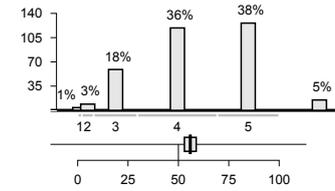
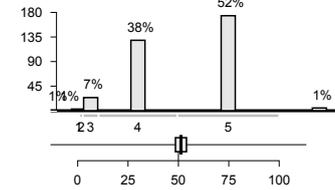
Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			21	80%	4.16	+	→	4.42

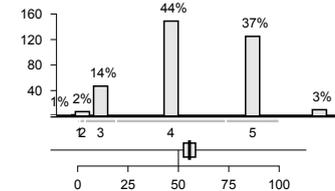


<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			17	74%	4.15	+	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			18	60%	3.90	+	k. V.	4.00

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			16	86%	4.32	+	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			11	83%	4.29	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			12	66%	4.13	+	k. V.	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		15	72%	4.20	n. s.	→	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		12	71%	4.18	+	↗	4.34
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		10	69%	4.04	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		13	75%	4.24	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		15	88%	4.53	+	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		12	58%	3.95	n. s.	k. V.	4.30
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		13	79%	4.23	+	→	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			17	74%	4.18	+	k. V.	4.29
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			12	90%	4.48	n. s.	k. V.	4.61
									

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			9	81%	4.23	+	k. V.	4.37
									



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Luchswiesen, Zürich - Schwamendingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 48**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	90%	4.26	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	77%	3.92	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	77%	3.93	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	67%	3.86	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	90%	4.30	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	52%	3.56	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	54%	3.68	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.58	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	96%	4.59	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	65%	3.89	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	77%	4.08	↘

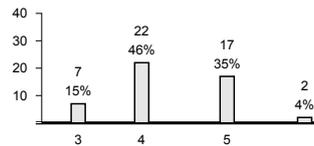
Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	83%	4.30	→



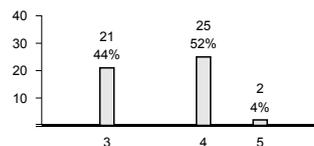
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	79%	4.29	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	88%	4.38	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	65%	3.97	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	71%	3.85	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	92%	4.32	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	71%	3.97	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	52%	3.92	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	81%	4.44	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	69%	3.80	→



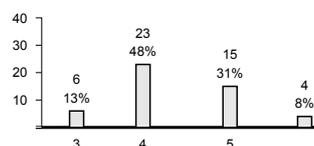
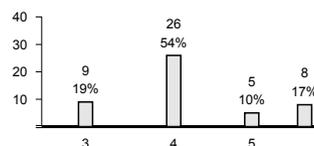
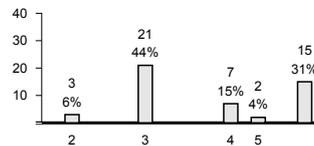
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	81%	4.26	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	56%	3.59	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	19%	3.21	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	65%	3.89	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	79%	4.24	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	58%	3.93	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	31%	3.50	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	42%	3.54	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	63%	4.43	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	71%	4.26	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	65%	4.32	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	48%	4.00	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	94%	4.44	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	79%	4.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>35%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>21%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	17	35%	4	16	33%	5	10	21%	keine Antwort	4	8%		0	54%	3.76	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
2	1	2%																										
3	17	35%																										
4	16	33%																										
5	10	21%																										
keine Antwort	4	8%																										
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>23%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>20</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	15%	4	10	21%	5	11	23%	keine Antwort	20	42%		0	44%	4.19	→						
Rating	Count	Percentage																										
3	7	15%																										
4	10	21%																										
5	11	23%																										
keine Antwort	20	42%																										
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>27%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>19</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	2%	3	4	8%	4	10	21%	5	13	27%	keine Antwort	19	40%		0	48%	4.30	→
Rating	Count	Percentage																										
1	1	2%																										
2	2	2%																										
3	4	8%																										
4	10	21%																										
5	13	27%																										
keine Antwort	19	40%																										
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22</td><td>46%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>7</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	16	33%	5	22	46%	keine Antwort	7	15%		0	79%	4.50	→						
Rating	Count	Percentage																										
3	3	6%																										
4	16	33%																										
5	22	46%																										
keine Antwort	7	15%																										

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	8%	3	7	15%	4	21	44%	5	4	8%	keine Antwort	12	25%		0	52%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	4	8%																							
3	7	15%																							
4	21	44%																							
5	4	8%																							
keine Antwort	12	25%																							
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>42%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>13</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	3	6%	3	11	23%	4	20	42%	keine Antwort	13	27%		0	42%	3.52	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	2	2%																							
2	3	6%																							
3	11	23%																							
4	20	42%																							
keine Antwort	13	27%																							
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>31%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	6%	3	2	4%	4	18	38%	5	15	31%	keine Antwort	10	21%		0	69%	4.30	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	3	6%																							
3	2	4%																							
4	18	38%																							
5	15	31%																							
keine Antwort	10	21%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		keine Antwort	0	63%	4.43	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		keine Antwort	0	63%	3.88	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		keine Antwort	0	54%	4.12	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		keine Antwort	0	38%	3.70	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		keine Antwort	0	33%	3.54	k. V.

### Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		keine Antwort	0	71%	3.91	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		keine Antwort	0	83%	4.48	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	69%	4.12	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	77%	4.16	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	50%	3.64	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	73%	4.23	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	81%	4.26	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	75%	4.19	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	79%	4.37	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	71%	4.38	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	79%	4.26	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	54%	3.76	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	75%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	67%	3.94	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	65%	3.85	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	54%	3.72	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	58%	3.96	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	79%	4.29	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		2 3 4 5	0	81%	4.33	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		3 4 5	0	75%	4.19	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		3 4 5	0	77%	4.38	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		2 3 4 5	0	50%	3.54	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		2 3 4 5	0	71%	4.12	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		3 4 5	0	77%	4.11	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		2 3 4 5	1	74%	4.26	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		2 3 4 5	1	57%	3.81	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		2 3 4 5	1	66%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	53%	3.69	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	60%	3.76	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	74%	4.14	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	74%	4.09	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	87%	4.44	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	87%	4.39	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	79%	4.08	→

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		7	1	74%	4.06	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		7	1	70%	3.94	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		12	1	55%	3.78	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		8	1	68%	3.86	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		13	1	57%	3.87	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		17	1	40%	3.68	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		16	1	38%	3.62	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		10	1	38%	3.44	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		17	1	40%	3.65	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	38%	3.71	↘
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	77%	4.25	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	57%	3.93	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	57%	3.77	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	57%	3.68	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	55%	3.76	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	60%	3.82	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	77%	4.28	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	85%	4.48	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	81%	4.29	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	79%	4.24	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	81%	4.05	↘

## Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



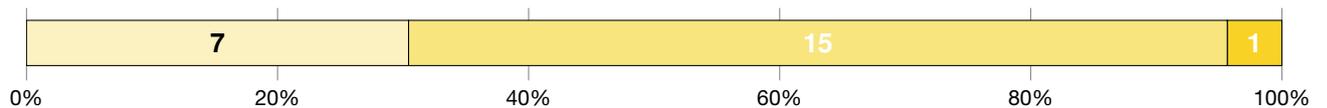
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

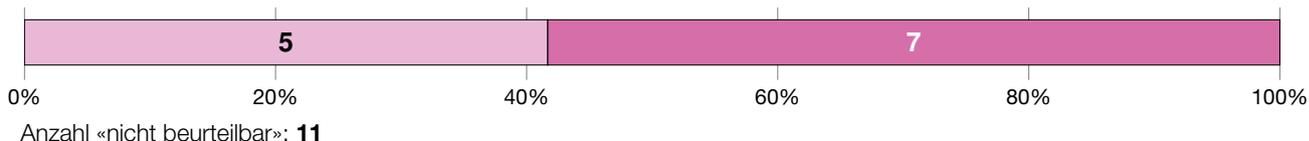


### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

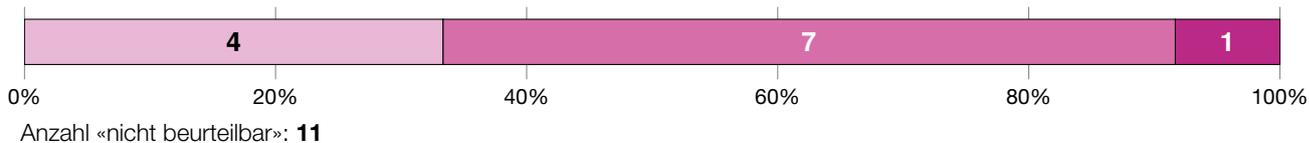
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

#### Antwortmöglichkeiten

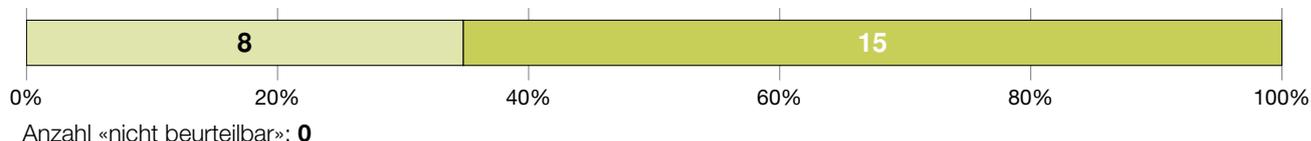
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM<sup>®</sup>**

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>